Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tielle Schwäche ihres Herzens immer schon überwunden haben, indem sie um sie wissen und versuchen, im täglichen neuen Ringen gegen den eigenen Egoismus, in der täglich geübten stillen Treue, ihre vom Zerfall bedrohte Liebe immer neu aufzubauen? Uns scheint, daß der Film um dieses Einfachste und zugleich Tiefste unseres Herzens nicht weiß und uns deshalb im Zustand einer leeren Hoffnungslosigkeit zurückläßt. Er kann aber zugleich, indem er die Bedrohung uns vor Augen führt, zum Ansatzpunkt eines Prozesses der langsamen und geduldigen Reifung in der Liebe werden.

Dr. Ladislaus Boros

Kurzbesprechungen

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Cinderfella (Aschenblödel). Regie: Frank Tashlin, 1961; Verleih: Star; englisch. Amerikas Groteskkomiker Jerry Lewis biegt sich als Produzent und Hauptdarsteller die Aschenbrödelgeschichte nach seinem Geschmack und seinen Fähigkeiten zurecht, wobei natürlich nicht bloß die Feinheit des Märchens vollständig verloren geht, sondern auch die Verliebtheit in einen geistbeschränkten Blödeltyp den wahren Humor hintanhält. (II–III)

Conquistatore di Maracaibo, Il (Unter der Flagge der Piraten). Regie: Jean Martin, 1961; Verleih: Columbus; italienisch. Die Geschichte des Piraten Alan Drake, der zu Unrecht des Verrates angeklagt ist und durch mutige Taten seine Ehrenrettung erreicht. Farbiger, unterhaltsamer Abenteuerfilm. (II–III)

Lustigen Vagabunden, Die (Robert und Bertram). Regie: Hans Deppe, 1961; Verleih: Rex; deutsch. Willi Millowitsch und Vico Torriani durchwandern uns zuliebe als von einer Schuhfirma angestellte Testmarschierer deutsche Lande und singen, obligaten Verwicklungen zum Trotz, vier unerhört gedankentiefe Schlager. Für Freunde und Freundinnen der Gattung. (II–III)

Posse from hell (Gnadenlosen Vier, Die). Regie: Herbert Coleman, 1960; Verleih: Universal; englisch. Sehr unterschiedliche Vertreter des Rechts im Kampf gegen vier Schwerverbrecher: Wildwestgeschichte wie je, aber von überdurchschnittlich sorgfältiger Gestaltung. (II–III)

Ramona. Regie: Paul Martin, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Deutscher Revuefilm, der seine sogenannte Komik mit der durch eine echte und eine unechte Südseeinsulanerin verursachten Verwirrung zu erreichen sucht. Leider, und zwar auch für mittelmäßige Ansprüche, ohne Erfolg. (II–III)

III. Für Erwachsene

Année dernière, à Marienbad, L' (Letztes Jahr in Marienbad). Regie: Alain Resnais, 1960; Verleih: Monopol; französisch. Alain Resnais führt in «L'année dernière à Marienbad» mit äußerster Konsequenz die in «Hiroshima mon amour» begonnene Relativierung unseres Erlebens durch. Bei aller beschwörenden Kraft der Bilder scheint der Film die äußersten Grenzen des Dramaturgischen erreicht zu haben und in seiner Grundkonzeption selbst frag-würdig zu sein. (III) Cf. Artikel in dieser Nummer.

Dark at the top of the stairs (Am Rande der Finsternis). Regie: Delbert Mann, 1960; Verleih: WB; englisch. Der Autor von «Marty» gestaltet hier, wieder im

selben Geiste, Probleme einer amerikanischen Mittelstandsfamilie zu Anfang des Jahrhunderts, die aber immer und überall wieder aktuell werden. Sehr gut gespieltes und menschlich ansprechendes Werk. Auch für ein breiteres Erwachsenenpublikum geeignet. (III)

Lawbreakers, The (Großstadthyänen). Regie: Joseph M. Newman, 1960; Verleih: MGM; englisch. Spannender und gut gespielter Polizeifilm mit positiver Tendenz. (III)

Tartari, I (Tartaren, Die). Regie: F. Baldi und R. Thorpe, 1960; Verleih: MGM; italienisch/jugoslawisch. Gemetzel zwischen Tartaren und Wikingern. Unfreiwillig parodistisch und durchaus minderwertig. (III)

Tutti a casa (Weg zurück, Der). Regie: Luigi Comencini, 1961; Verleih: Vita; italienisch. Kriegs-Tragikomödie aus den Tagen des Zusammenbruchs in Italien 1943: ein nur den persönlichen Vorteil suchender Leutnant erfüllt schließlich in einem Augenblick der Bewährung seine Bürgerpflicht und stellt sich gegen die Nazis und Faschisten. Nicht durchwegs straff und innerlich glaubwürdig, aber doch sehenswert. (III) Cf. Bespr. Nr. 4, 1962.

Un maledetto imbroglio (Unter glatter Haut). Regie: Pietro Germi, 1959; Verleih: Mon. Pathé; italienisch. Wie der italienische Originaltitel andeutet: ein verwikkelter und auch nicht ganz durchsichtig geführter Kriminalfilm, aber spannend und lebensnah gestaltet. (III) Cf. Bespr. Nr. 4, 1962.

III–IV. Für reife Erwachsene

Breakfast at Tiffany's (Frühstück bei Tiffany). Regie: Blake Edwards, 1961; Verleih: Star; englisch. Kurzgeschichte von Truman Capote um ein zugleich naivechtes und kokett-ordinäres Mädchen in Neuyork, das sich halbweltlich benimmt, um zu einem Mann zu kommen. Die verharmlosende Filmfassung verbannt das Hintergründige, neigt zum Frivolen und bietet als Positivum nur das charmante Spiel Audrey Hepburns. (III–IV)

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Fille aux yeux d'or, La (Mädchen mit den Goldaugen, Das). Regie: J. G. Albicocco, 1961; Verleih: WB; französisch. Eine in schönen Bildern schwelgende Balzac-Verfilmung. Da die ethische Begründung der Novelle nicht ausreichend erhalten blieb, erscheint die Erzählung von den beiden Frauen, die in widernatürlicher Weise miteinander befreundet sind, nur noch als ein snobistisch aufgeplustertes Spiel mit dem Laster. (IV–V)

Filles sèment le vent, Les (Ernte der sündigen Mädchen, Die). Regie: Louis Soulanes, 1961; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Künstlich hochgespielter Rummel um Löhne und Liebe in einem Früchteversandsbetrieb zur Zeit der Hochsaison. Viel Erotik und Eifersucht, wenig Ethik und Liebe, ohne innere Spannung. Abzuraten. (IV–V)

Viridiana. Regie: Luis Bunuel, 1961; Verleih: Sadfi; spanisch. Film in spanischer Sprache mit unzulänglichen deutschen Titeln, in einer raffinierten, aber schwer verständlichen Form gestaltet. Zwielichtig auch im Aussagewert vieler Details und des Themas, ob am Werdegang einer Novizin zur «verweltlichten» Frau nur die Demaskierung gewisser religiöser Fehlhaltungen oder ein perfider Angriff gegen Religion und Sittlichkeit als solcher bezweckt werden soll. In seiner Wirkung destruktiv und unser religiöses Empfinden verletzend. (IV–V) Cf. Bespr. Nr. 4, 1962.